

6. Epistolar

Brief von Johann Daniel Gihnlein an [August Hermann Francke].

Gihnlein, Johann Daniel

Coburg, 28.10.1708

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Hochwürdigem, Hochachtbarem
und Hochgeliebtem Herrn,
Herrn von ...

Ich habe mich aus dieser Welt meines im Leben
bis jetzt noch pflegte Tugend, die ich christlich
gottgemäß habe, hat mich nicht wenig betrübt,
glaube auch, daß ich die Hochachtung. Er weiß
wenig geliebt haben soll. Da aber nun,
meines Meines Bischofs geführte Curate, ge-
schieht, und ich vorläufig 30. tag à mort, beate de,
fürst von Mir die bona relict, an die Förm
übergeben werden müssen; habe ich es in
anmerkung in tempore von Herr: Hochachtung, indem
dieses wenige Jüden Haus zum Überlebe, ob
die Dinge im Testament. Jentore, von Hand,
auf höchsten Tag, mich darüber richtig, die ex-
tradition der Güter an die hoch darüber ge-
bende übergeben werden. Bitte auch, so sein

testament, Verzeihen, mir gleichlautende
Copiam zu Zuhause, Hochst am feinsten
gegraben kömmt, demselben ofunmaßig
belieben halten, dem auf der Univ. Halle,
Friedrichen d. Jüngeren Heil Zune, H. Knecht
im ein Convent an Herrn H. Knecht zu mag,
Zugestehen so Hoff ertracht Copiam t. H.
aß auch, so es gefällig, dem an Meisung
Ergrachtel Aufsthor. Dignieren. Best
insekt. H. K. Knecht. Ein. H. K.
Hofmann. Hofmann, Zug der Hofmann,

Herr Hofmann,

Coburg d. 28. Jan.
1709.

Herrn
Johann-Daniel
Bilger.